

Wovon Hollywood spricht

Sensationelles aus USA.

Von unserer Mitarbeiterin Annemarie Reichert

Die Ehen der amerikanischen Filmstars bilden ein Kapitel für sich. Es ist noch nicht allzulange her, seitdem die Ehe Rudy Vallées und Fay Webbs als vorbildlich gilt und das kam so: Nachdem sich die beiden gegen Ende des vergangenen Sommers in aller Freundschaft auf eine Scheidung geeinigt hatten, fuhr Mrs. Vallée in Begleitung ihres Vaters nach Reno, dem Eldorado aller Ehemüden, welche über genügend Moneten verfügen. Kaum dort angelangt, überfällt sie die Sehnsucht nach ihrem „einzigem“ Rudy und sie meldet ein Ferngespräch nach Atlantic City an, wo Rudy gerade seine Anbeterinnen durch sein persönliches Erscheinen auf dem Steel Pier bezaubert. Das Ergebnis gipfelt in einem Telegramm folgenden Inhalts: „Ich werde stets nur Dich lieben, Liebling — Dein Rudy.“ Hoffen wir, daß die Versöhnung von Dauer ist!

Immer noch trauert ganz Hollywood mit der silberblonden Jean Harlow um deren Gatten, den begabten Filmregisseur und -schriftsteller Paul Bern, der sich beim Film durch sämtliche untergeordneten Stellen emporgearbeitet hatte. Bis zu seiner im vergangenen Jahr erfolgten Verheiratung mit Jean Harlow galt er allgemein als Hollywoods eingefleischtester Junggeselle. Sein Freitod schien allen ein Rätsel, da er in glücklichster Ehe gelebt hatte. Eines Tages erfuhr Jean durch den Bruder ihres Mannes, daß Bern vor ungefähr zwölf Jahren eine gewisse Dorothy Millette geheiratet hatte, die seit Jahren in einem Sanatorium lebte, dessen Kosten Bern bestritt und — von der er nicht geschieden war. Diese Mitteilung brachte Jean einem nervösen Zusammenbruch nahe. Aber vierzehn Tage später war ihre Gesundheit soweit wiederhergestellt, daß sie ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Wer wird nun Berns hinterlassenes Vermögen erben? Jean oder die Verwandten Dorothy Millettes, die mittlerweile gleichfalls eines Freitodes starb?

Edward H. B. Allen, ein junger Millionärssohn aus Philadelphia, dessen Mordprozeß das Aufsehen der Welt erregt hatte, trat aus seiner Abgeschlossenheit hervor, in die er sich seit seiner Freisprechung zurückgezogen hatte. Wie erinnerlich sein dürfte, erschöß er seinerzeit den Liebhaber seiner bildhübschen achtzehnjährigen Schwester Rose, Francis A. Donaldson, dessen Familie ebenfalls zu Philadelphias „society“ gehörte, in dem fashionablen Wohnsitz der Allens im Green Hill Farms Hotel in Overbrook, Pennsylvania.

Wird Dickey wohl ein Glückskind sein? Diese Frage beschäftigt alle Amerikaner sehr. Sie wollen wissen, wer Dickey ist? Nun, eine Filmgesellschaft bot dem Kinde einen Filmkontrakt an, das als erstes im neuen Jahre das Licht der Welt erblicken würde. Richard Sieloff von Detroit nahm sich die Freiheit, eine zehntel Sekunde nach der Jahreswende auf die Welt zu kommen. So dürfte Amerika nun auch den Rekord besitzen, das jüngste Filmkind sein eigen zu nennen.

Ruth Elder, die seinerzeit versuchte, den Atlantischen Ozean zu überfliegen und in der Nähe der Azoren niedergehen mußte und aufgefischt wurde, ist wieder einmal ehemüde und hat gegen ihren dritten Gatten, einen Chikagoer Großkaufmann, die Scheidung eingeleitet.

Während Paulette Goddard, ehemaliger Star der Ziegfeld Follies, nach New York fliegt, zerbricht „man“ sich in Hollywoods Filmkolonie die Köpfe — es sollen sogar Wetten abgeschlossen worden sein —, ob Charlie Chaplin Paulette als seine dritte Gattin heimführen wird. Seit Mrs. Goddards Ankunft in Hollywood überhäuft Charlie sie mit Aufmerksamkeiten, die darin gipfelten, daß Charlie seine Nachtruhe opferte, um Paulette ein Abschiedsfrühstück und einen herzhaften Abschiedskuß zu geben. Mrs. Goddards geschiedener Gatte ist Edgar James, ein bekannter New Yorker Sportsmann, einer der vielen Ex-Gatten von Peggy Joice. Filmstars mit verzwickten Familienangelegenheiten sind in Amerika eine gute Reklame!